

Bericht

des Petitionsausschusses über ein Gesuch des Jugendfürsorgevereines für Tirol und Vorarlberg um eine jährliche Subvention aus Landesmitteln.

Hoher Landtag!

In anerkennenswerter Weise hat der Jugendfürsorgeverein für Tirol seine erspriessliche Tätigkeit im vergangenen Jahre auch auf Vorarlberg ausgedehnt und in Feldkirch eine Geschäftsstelle desselben errichtet.

Die Notwendigkeit dieser humanitären und charitativen Institution läßt sich am besten dadurch beweisen, daß sich die Fürsorgetätigkeit bis heute in Vorarlberg schon auf mehr als 100 Jugendliche erstreckte, welche je nach der Lage der einzelnen Fälle die verschiedensten Fürsorgemaßregeln erforderten.

Eine Beeinträchtigung des Kinderrettungsvereines in Vorarlberg durch den Jugendfürsorgeverein ist nicht zu erwarten, nachdem beide Vereine zwar die gleichen Ziele verfolgen, nicht aber die gleichen Mittel zur Erreichung derselben anwenden.

Der Kinderrettungsverein legt sein Schwergewicht hauptsächlich auf die Erhaltung der Jagdberger Anstalt und die Unterbringung der gefährdeten Jugend in derselben.

Der Fürsorgeverein denkt wohl keineswegs an die Gründung eigener Anstalten, besonders nicht in Vorarlberg. Derselbe will die gefährdete Jugend nur ermitteln und besonders durch Vorschläge an das Vormundschaftsgericht eine entsprechende Erziehung anregen und für deren Durchführung sorgen. Sollte in solchen Fällen eine Unterbringung in einer Anstalt notwendig sein, könnte selbstverständlich für Vorarlberg nur Jagdberg in Betracht kommen.

Nachdem schon im Vorjahre der hohe Landtag die Ziele und Bestrebungen des Vereines dadurch gewürdigt hat, daß er demselben als Stifter mit einem Beitrage von K 300.— beigetreten ist, stellt

in Anbetracht der segensreichen Tätigkeit, welche der Verein seither in Vorarlberg entfaltet hat, der Petitionsauschuß den

U n t r a g :

Der hohe Landtag wolle beschließen:

„Dem Jugendfürsorgeverein für Tirol und Vorarlberg wird aus Landesmitteln auf die Dauer der Landtagsperiode eine jährliche Subvention von K 200.— bewilligt.“

Bregenz, am 11. Oktober 1909.

Defau Mayer,
Obmann.

Jos. Kennerknecht,
Berichterstatter.